

dass der König sogar 'mit einer grossen Schaar', nicht nur 'mit Wenigen', wie der Papst sagt, in Canossa erschien. Und aus dem weiteren Verlauf der Dinge zu Canossa, wie er sich uns bald ergeben wird, erhellt nun, dass eine ganze Reihe von Getreuen des Königs in Canossa anwesend war. Sagen wir es hier gleich: Die Trennung des Gefolges vom Könige hat Lambert erfunden, weil er dieser Lüge für eine andere viel grössere bedurfte, wie wir unten sehen werden.

Anders als Lambert scheint auch ein anderer giftiger Feind des Königs das 'persistens' im Briefe des Papstes verstanden zu haben. Bonizo sagt: 'per aliquot dies super nives et glaciem *discalciatus* pedibus perdurans'. Auch er sagt nicht wie Lambert, dass der König drei Tage lang auf Eis und Schnee gestanden habe¹. Im Gegentheil, indem er das 'persistens' Gregors durch 'perdurans' wiederzugeben scheint, vermeidet er, wie es den Anschein hat, absichtlich, in seine Worte den Sinn hineinzulegen, dass der König mit nackten Füßen lange Zeit auf Eis gestanden. Er sagt nur, wenn wir genau interpretieren: der König befand sich im Büssergewande über Schnee und Eis. Unter welchen sonstigen Verhältnissen, erhellt hieraus noch nicht. Und Bonizo wollte wahrhaftig den König nicht schonen. Und sehr nahe scheint auf den ersten Blick dieser Interpretation ein eben so eifriger Freund des Königs zu kommen, der Cardinal Beno nämlich, welcher sagt: 'nudis pedibus, in *laneis* vestibus, hieme preter solitum aspera, apud Canusium, spectaculum angelorum factus et hominum et Hildebrandi ludibrium, triduo pertulit'. Auch dieser sagt doch keineswegs, dass der König Ende Januar die drei Tage lang im Freien auf Eis und Schnee bei ganz ungewöhnlich strenger Kälte stand, gar vom Morgen bis zum Abend, wie Lambert sagt², gar ohne etwas zu geniessen, wie eben dieser fürtreffliche Geschichtschreiber berichtet.

1) Allerdings hat Boso in den *Gesta pont.*, Duchesne II, 365 diesen Satz Bonizo's so wiedergegeben: 'In quo loco super nivem et glaciem nudis pedibus per aliquot dies stetit'. Daraus entnahm das fast wörtlich Martin von Troppau, SS. XXII, 434, und durch ihn wurde dann diese neue Mähr in alle Welt verbreitet. 2) Bei ihm fehlen freilich Kälte, Eis und Schnee. Vielleicht wusste er nicht, dass in Italien damals auch ähnlich strenge Kälte herrschte, wie er selbst es für Deutschland und die Alpen berichtet. Was wir aber aus zahlreichen Zeugnissen wissen. Vgl. S. 284, N. 2 meiner Ausgabe. Stand der König, wie er es behauptet, während der drei Tage im Freien, so musste er zu der Zeit auch auf Schnee und Eis stehen.